

KNY-19-00533

STATUTEN

des Pester

Armen-Kinder-Spitalvereins.



Pest,
gedruckt bei Johann Herz
1857.

580960

STATUTS

1881

ANNUAL REPORT - 1881

KNY-13-00633



Statuten.

THE
JOURNAL
OF THE
ROYAL ANTHROPOLOGICAL INSTITUTE

Vol. 12, Part 1, 1902
LONDON: PUBLISHED BY THE
Royal Society of London
1902

CONTENTS

THE
JOURNAL
OF THE
ROYAL ANTHROPOLOGICAL INSTITUTE
Vol. 12, Part 1, 1902
LONDON: PUBLISHED BY THE
Royal Society of London
1902

Erster Abschnitt.

Zweck des Vereins.

1. Der Zweck des Vereins ist die Aufrechthaltung des in Pest von Jahresbeiträgen gegründeten Krankenhauses, für kleine Kinder durch die Mittel des Vereins. — In diesem sollen arme kranke Kinder ohne Unterschied der Religion und des Geburtsortes geheilt, und zugleich den der Medizin Bessliffenen und angehenden Ärzten, die wieder zur Ausübung ihrer ärztlichen Praxis nach allen Gegenden des Landes sich zerstreuen, hier in unserer Hauptstadt Gelegenheit geboten werden, sich in der Behandlung der Kinderkrankheiten auch praktisch auszubilden, um sodann zur Förderung dieser heilvollen Wissenschaft selbst Hand anzulegen.

2. So lange der Verein, als eine auf Jahresbeiträge gegründete Corporation besteht, wird er sich selbst leiten und die Angelegenheiten des Vereins, nach bisheriger Weise zweck- und statutengemäß verwalten. Im Sinne der Statuten schlichtet die innern Angelegenheiten des Vereins der Ausschuss, Rechtsfälle werden vor das kompetende Gericht gebracht. — Sollte er sich jedoch aus was immer für einer Ursache auflösen, so wird jenen wohlthätigen Zweck, auf welchen das Vereinsvermögen übergeht, die zuletzt abzuhaltende allgemeine Versammlung bestimmen.

Zweiter Abschnitt.

Organisation des Vereins.

3. Vereinsmitglied ist jeder Menschenfreund, der jährlich 5 fl. EMze (was einen Jahresbeitrag ausmacht) in die Vereinskasse zahlt, und sich zur alljährigen pünktlichen Zahlung dieser Summe durch sechs nach einander folgende Jahre verbindlich macht. Materieller Nutzen erwächst aus den Beiträgen keiner, und nur jenes moralische Selbstbewußtsein, welches aus der Pflege verlassener kranker Kinder und ihrer Erhaltung für das Land und die Menschheit resultirt, kann als Motiv gelten, sich zu diesem wohlthätigen Zwecke zu vereinigen.

4. Wer ein dem Jahresbeitrage entsprechendes Kapital d. i. 100 fl. EMze entweder baar oder in sichere Interessen tragenden Obligationen hinterlegt, gehört unter die gründenden Mitglieder des Vereins; wer hingegen eine Fundation von 1000 fl. EMze, ob im Baaren oder in jährlich zinsenden Obligationen zusichert, wird als Stifter einzelner Bettstellen angesehen, eine Bettstelle nach seinem Namen benannt, und bei Aufnahme kranker Kinder wird das von ihm empfohlene den Vorzug vor andern haben. Die Gründer sowohl als die in der vorigen Nummer berührten Spender sind ordentliche Vereinsmitglieder und haben Sitz und Stimmrecht.

5. Geringere Geld- und Beiträge in Erzeugnissen werden wohl ebenfalls mit dem erkenntlichsten Danke angenommen, quittirt und in Zeitungen veröffentlicht; die Geber derselben theilen jedoch nicht die Rechte der Mitglieder.

6. Der Verein macht es sich selbst zur Pflicht, das auf

Gaben der Milbthätigkeit sich stützende Kinderspital unter seiner Aufsicht im Flor zu erhalten, die Einkünfte desselben gewissenhaft zu verwalten, und solche durch Konzerte, Bälle, Theatervorstellungen und andere schickliche Hilfsmittel zu vermehren; das Publikum alljährlich von den Resultaten der Wirksamkeit des Kinderspitals in Kenntniß zu setzen, und davon, so wie von den Geldern, den Einnahmen und Ausgaben des Instituts das jährliche Rechnungs-Ergebniß zur Öffentlichkeit zu bringen.

7. Die Angelegenheiten des Vereins werden unter der Leitung des Vereins-Vorstandes von einem Ausschuß verwaltet; das Spital hingegen wird auf die in den §§. des 5-ten Abschnittes angegebene Weise aufrecht erhalten. Zu Ausschußmitgliedern gehören: der Ausschuß-Vorstand, der zweite Vorstand, der Sekretär, der Kassier, der Anwalt, der Primararzt, und 18 Ausschußmitglieder, worunter zwei auf den Betrieb der Wirthschaft zu achten haben. Die Besorgung des Spitals selbst versieht der Primararzt unter Assistenz zweier Sekunderärzte und der Dienstleistung einer Oberwärterin und anderer Dienstleute.

Dritter Abschnitt.

Vereinsvorstand und Ausschuß

a) Vorstand.

8. Der Vereinsvorstand ist das Haupt des Vereins; er hat über eine statutengerechte Verwaltung des Ganzen zu wachen und auf die Ordnung des Geschäftsganges zu sehen. Sein Beruf ist ferner, die etwa wahrgenommenen Mängel durch per-

fönlichen Einfluß, oder wenn dieß nicht thunlich wäre, kraft der durch ihn einzuberufenden allgemeinen Versammlung zu beseitigen; er unterzeichnet alle von der allg. Versammlung genehmigte Vollmachten; Belobungs- und Dankurkunden; der Vereinsvorstand vertritt den Verein gegenüber dritter Personen und gegenüber den Behörden; er steht mit dem dirigirenden Ausschusse in fortwährender Wechselseitigkeit; beruft jedes Jahr zu Anfang April die ordentliche allgemeine Versammlung, ja nach Umständen oder durch den dirigirenden Ausschuss aufgefördert auch bei andern Gelegenheiten an einen, durch ihn zu bestimmenden passenden Ort die außerordentlichen Zusammenkünfte; hat bei allen allgemeinen Versammlungen den Vorsitz; leitet den Gang der Verathungen und entscheidet im Falle einer gleichen Theilung der Stimmen, durch seine Stimme.

9. Der Verein erwählt auf oben angegebene Art und auf die nämliche Zeit auch einen zweiten Vorstand, der in Abwesenheit oder Verhinderung des Vorstandes alle jene Rechte und Pflichten übernimmt, welche oben in Bezug auf diesen aufgezählt wurden, und im Entfernungsfalle desselben auch die Schlüssel zu dem Urkundenschrante von ihm in Empfang nimmt.

b) Der Ausschuss.

10. Der Ausschuss, als vollziehender Körper ordnet die laufenden Geschäfte des Vereins, vermittelt die prompte und vorchriftsmäßige Vollziehung seiner Anordnungen, und effectuirt die Beschlüsse der allgemeinen Versammlung; er erkennt es für seine Pflicht, die Einkommensquellen bei jeglicher Gelegenheit auf zulässigen Wegen bestmöglichst und ohne Unterlaß zu vermehren;

das Vermögen der Gesellschaft in Sicherheit und offenkundig zu halten, des Spital mit allem Erforderlichen zu versehen, und von allen seinen Unternehmungen dem Vereine Rechnung zu geben.

11. Der Ausschuß hält in der Regel alle Monate eine Sitzung, kann jedoch in außergewöhnlichen Fällen wann immer zusammenberufen werden. Um Beschlüsse zu fassen, müssen wenigstens fünf Mitglieder zugegen sein.

12. Für eine ordentliche Verwaltung der Grund-Capitalien haftet der ganze Ausschuß, es kann weder eine Anlegung der Capitalgelder, noch ein Auffagen der Darlehen ohne Vorwissen und Auftrag des Ausschusses statthaben. Der Ausschuß reicht der jährlichen großen Versammlung des Vereins die schon vorläufig revidirten Rechnungen des Kassiers zur Prüfung ein, und unterbreitet den Kostenüberschlag für das künftige Jahr, indem er streng darauf achtet, daß die Auslagen, die für ein Jahr ausgeworfene Summe ja nicht übersteigen, und die kapitalisirten Gelder unberührt belassen werden.

13. Jedes Ausschußmitglied hat das Recht, beim Kassier die Rechnungsbücher zu jeder beliebigen Zeit einzusehen.

14. Die Ausschußmitglieder werden durch Ballotiren auf drei Jahre von der allgemeinen Versammlung gewählt und haben untereinander gleichgeltende Stimmen. Einer ähnlichen Wahl unterliegt auch: der erste und zweite Vorstand des Ausschusses, der Sekretär, Anwalt und Kassier; nach Verlauf der drei Jahre ist indeß jeder derselben neuerdings wählbar. Die Oekonomie-Ausscher wählt der Ausschuß auf drei Jahre aus seiner Mitte selbst.

15. Das Vereinsspital steht unter Oberaufsicht des Ausschusses, weshalb der Ausschuß vierteljährig, oder wenn es die

Noth erfordert, auch mehrmals in der Krankenanstalt sich versammelt, um von der dort geführten Wirthschaft sich in Kenntniß zu setzen. Er besieht bei der Gelegenheit die Inventare und prüft die Rechnungen der Oekonomie-Aufseher; mit einem Worte, er bildet bei dieser Gelegenheit eine Spital-Commission und macht, dem Primararzte an die Hand gehend, die erforderlichen Anordnungen.

c) Vorstände des Ausschusses.

16. Der Ausschußvorstand hat über eine ordentliche Vollführung der laufenden Geschäfte des Vereins zu wachen, und nebstbei besondern Bedacht auf Vermehrung der Einkünfte und der Ertragsquellen zu verwenden.

17. Er gibt Anweisungen zu den ordentlichen Auslagen für die Erhaltung des Vereins und des Spitals; diese Anweisungen müssen sich jedoch jedesmal auf irgend einen Beschluß der allgemeinen Versammlung oder den des Ausschusses beziehen; in dringenden Fällen eines außerordentlichen, unvorhergehehenen und selbst bis zur Einberufung der Ausschußsitzung nicht aufzuschiebenden Bedürfnisses kann der Ausschußvorstand bis 50 fl. Wz., weder von der allgemeinen Versammlung noch von dem Ausschuß votirte Ausgaben anweisen, doch ist er für solche verantwortlich, und muß dem Ausschusse in der nächsten Sitzung davon die Anzeige machen. Das eine Verzeichniß der in den Urkundenscrein hinterlegten Dokumente, so wie deren Kopien werden, sammt dem andern Schlüssel, dem Ausschuß-Vorstande ebenfalls einhändig.

18. Der Ausschuß-Vorstand gibt an den Kassier für die

alljährlich einzuzahlenden Beiträge ebenso viele vidimirte Quittungen ab, als es Vereinsmitglieder gibt; worauf der Kassier über diese Quittungen ihm einen Revers ausstellt.

19. Er beruft wenigstens einmal allmonatlich den Ausschuß zu einer Sitzung, in welcher er den Vorsitz hat.

20. Der Verein verwahrt alle seine Stiftungs- und Schuldbriefe, so wie allerlei Geldwerth habende Urkunden in einem Sicherheitschranke, von welchem ein Schlüssel bei ihm sein wird.

21. In Abwesenheit des Ausschuß-Vorstandes fallen dessen sämtliche Obliegenheiten dem zweiten Vorstande zu.

d) Der Secretär.

22. Der Sekretär führt in den allgemeinen und den Ausschußsitzungen des Vereins die Protokolle, verwahrt die Akten und die Bibliothek des Vereins, stellt das Verzeichniß der im Sicherheitschranke aufbewahrten Urkunden sammt einer Abschrift davon dem Ausschuß-Vorstande, die zweite dem Kassier zu, und behält die dritte für sich; er verfaßt alle schriftlichen und brieflichen Aufsätze, und hat besonders auf die Verbreitung der Subskriptions-Vogen und auf mögliche Vermehrungsarten des Vereins-Vermögens sein Augenmerk zu richten. Er veröffentlicht allerlei Berichte und Kundmachungen des Vereins unter Zeichnung seines eigenen Namens; mit Ausnahme derjenigen, über welche die allgemeine oder die Ausschußsitzung anders verfügt. Von dem Sicherheitschranke ist der zweite Schlüssel bei ihm.

23. Der Sekretär bezieht aus der Vereins-Casse einen in der allgemeinen Versammlung bewilligten Gehalt, und wird

durch die allgemeine Versammlung auf drei Jahre durch Wahltag gewählt.

c) Der Kassier.

24. Der Kassier verwaltet die Einnahmen und Ausgaben des Vereins nach der in den Administrations-Vorschriften angegebenen Art, und ist daher durch ordentliche Rechnungslegungen verantwortlich.

25. Da indeß die Ausgabe und Einnahme der Gelder einzig des Kassiers Sache ist, so darf auch außer ihm Niemand, der nicht dazu von dem Ausschuß offiziell beauftragt worden ist, sich diesen Geschäfte unterziehen.

26. Außerordentliche Geldbeiträge, wann und woher sie auch herrühren mögen, müssen dem Kassier überliefert werden; dieser läßt sich darüber eine Gegenquittung ausfolgen, und macht davon dem Ausschuß-Vorstande die Anzeige.

27. Der Kassier ist für die vom Ausschußvorstande zur Eintreibung der Jahresbeiträge übernommenen Quittungen verantwortlich.

28. Der Kassier wird zur Führung der Rechnungen ein Hauptbuch, ein Journal und ein Kassabuch führen, und hiernach alljährlich die Durchschnittsbilanz eingeben.

29. Seine mit Ordnung und Deutlichkeit ausgefertigten Rechnungen reicht er jedes Jahr mit Ablauf des Monates März dem Ausschusse ein.

30. Die Allgemeine Versammlung wählt den Kassier auf 3 Jahre. An den Ausschußsitzungen nimmt er mit Stimmrecht Theil, und hat eine Kopie der im Sicherheitsfranke hinterlegten Obligationen und Subskriptions-Vogen in Händen.

f) Der Anwalt.

31. Der Anwalt ist Bertheidiger und Beförderer aller vorkommenden Rechtsfachen des Vereins, und im Verhinderungs-falle des Sekretärs, dessen Stellvertreter. Bei Anlegung der Vereins-Kapitalien gibt er über die materielle und rechtszükommliche Sicherheit des Entlehnern sein motivirtes Gutachten ab; — setzt die Obligationen auf und besorgt die Intabulation derselben. Er nimmt an dem Ausschusse und bei der Prüfung der Rechnungen mit Stimmrecht Theil; die allgemeine Versammlung wählt ihn auf drei Jahre.

g) Deconomie: Aufseher.

32. Einer der Aufseher verwaltet die Wirthschaft des Vereins, er nimmt die angewiesenen Ausgaben vom Kassier auf, und zahlt sie aus, und trägt bei den zum Besten des Instituts anzuordnenden Unterhaltungen für das Erträgniß derselben Sorge.

33. Der andere Aufseher führt die Wirthschaft des Spitals; durch ihn werden von den angewiesenen Ausgaben die nöthigen Sachen beigebracht. Er fordert Rechnung von der Oberwärterin über Küchen- und Wäschkosten, sieht selbe durch und überreicht sie dem Ausschusse.

34. Die Deconomie-Aufseher nehmen gegen angewiesene Quittungen die zu den Ausgaben erforderlichen Summen vom

Kassier in Empfang; mit Ausnahme der Gehalte des Sekretärs und des dirigirenden Primararztes.

35. Die Aufseher müssen über Alles vierteljährig dem Ausschuß, dessen sie ebenfalls stimmbfähige Mitglieder sind, Rechenschaft geben.

Vierter Abschnitt.

Die Allgemeine Versammlung.

37. In der Allgemeinen Versammlung werden sämtliche Wahlen mit geheimer Abstimmung vorgenommen, — wobei den Vorstand mitgerechnet die absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder und Gründer entscheidet. Hier werden in Betreff der Rechnungen des verflossenen Jahres die Endbeschlüsse gebracht, hier die Kosten für das nächste Jahr beantragt. — Die allgemeine Versammlung wählt von Zeit zu Zeit Comités, mit steter Rücksicht auf Alles, was sie nach Umständen zur Ehre und zum Wohl der Anstalt zu thun für gut erachtet. Abänderungen der Vereinsstatuten vorzunehmen, ist der General-Versammlung vorbehalten, dieselben müssen jedoch derselben Genehmigung, wie die ursprünglichen Vereinsstatuten unterzogen werden. Aber das vorgesteckte Ziel des Vereins bindet auch die General-Versammlung; und diese ist nicht ermächtigt, dem Vereine sein Vermögen auch nur theilweise zu entziehen, oder selbes zu einen andern noch so edlen Zweck zu verwenden. Sammt dem Vorstande entscheidet allemal die Mehrzahl der gegenwärtigen Mitglieder und Gründer; doch bei Veränderungen der Statuten ist

die Einstimmigkeit von zwei Dritttheilen der Anwesenden erforderlich.

Die nur im Falle einer wesentlichen Nothwendigkeit zu geschehnde Bewerfstellung einer Anleihe bestimmt die allg. Versammlung, so wie dieselbe jene Mitglieder ernennt und bevollmächtigt, welche die Anleihe im Namen des Vereins machen, indem der Verein zur selben Zeit die Zahlungsverpflichtung auf sich nimmt.

37. Zur Prüfung der Rechnungen wählt die allgemeine Versammlung drei Individuen die jedoch keine Ausschußmitglieder sein dürfen. Die diese Rechnungen Prüfenden reichen ihre Berichte der allgemeinen Versammlung ein, die dann darüber weiter verfügt.

38. Die geprüften Rechnungen werden sammt allen dazu gehörigen Schriften in das Archiv des Vereins hinterlegt. Das Resultat wird im Auszuge zur Öffentlichkeit gebracht.

39. Über die geprüften Rechnungen erhalten der Ausschuß und der Kassier von der allg. Versammlung eine Besprechungs-Urkunde.

Fünfter Abschnitt.

Von der Krankenanstalt.

a) Im Allgemeinen.

40. Insofern es die Zahl der Betten erlaubt, werden in die Anstalt arme kranke Kinder, aus jedweder Gegend des Landes vom ersten Säuglingsalter bis zum dreizehnten Jahre,

ohne allen Glaubensunterschied aufgenommen. Den Kranken wird jede erforderliche ärztliche und wundärztliche Hilfe, Nahrung und Pflege unentgeltlich zu Theil, mit Ausnahme der mit solchen chronischen Krankheiten Behafteten, bei welchen die Heilung längere Zeit in Anspruch nimmt.

41. Da die Heilung der kranken Säuglinge in Gegenwart der Mütter und Ammen nicht nur erfolgreicher, sondern auch öfters unumgänglich nothwendig ist, da ferner die Anstalt in Ansehung der häuslichen Versorgung und körperlichen Erziehung ihrer Kinder in den allergewöhnlichsten Kinderkrankheiten, so wie bei Erklärung und Abwendung der Ursachen derselben der ungebildeteren Klasse an die Hand zu gehen, und auf diese Art die nothwendige Hauspflege je mehreren kranken Kindern angedeihen zu lassen hat, können zu den schwächlichsten und in gefährlichen Krankheiten schwachtenden Kindern zugleich einige säugende Mütter oder Ammen insonderheit dann mit aufgenommen werden, wenn die säugenden Mütter oder Ammen selbst kränklich sind.

42. Damit der Wohlthaten des Institutes sich je Mehrere erfreuen mögen, wird nach dem Beispiele anderer derartiger Institute auch hier ein Ambulatorium in Anwendung gebracht, und sonach alle Tage eine gewisse Zeit zu dem Behufe verwendet, je mehrere auch solche kranke Kinder, die nicht in den Betten der Anstalt und nicht im Spitale selbst verpflegt werden, des ärztlichen und wundärztlichen Rathes, der ärztlichen Verordnung oder etwaigen Operation unentgeltlich theilhaftig zu machen.

43. Die Anstalt steht allen Studirenden der Medizin und Chirurgie so wie allen Ärzten zur Besichtigung, Praxis und Belehrung offen.

44. Wenn der dirigirende Primararzt in Hinsicht der Instruktion des Spitals die Anschaffung einer erforderlichen

Sache für nothwendig hält, muß er dießfalls dem Ausschusse eine mit Gründen unterstützte opinative Anzeige machen, welcher dann darüber entscheiden wird.

45. Das ärztliche Personal bilden: ein dirigirender Primar- und zwei assistirende Ärzte; überdieß eine Oberwärterin, Wärterinnen in erforderlicher Anzahl, und das Küchengefinde.

b) Primararzt.

46. Zum dirigirenden Primararzt kann immer nur ein solches Individuum gewählt werden, das in allen Fächern der Medizin und Chirurgie den Doktor-Grad sich erworben, und nicht nur in Betreff ärztlicher Behandlung, chirurgischer Operationen und bei Krankheiten der Augen, die Heilung der kranken Kinder mit dem besten Erfolge erzielt, sondern möglichenfalls auch solche Eigenschaften besitzt, durch welche die Verbreitung der kinderärztlichen Behandlungsgeweiße möglichst gefördert wird.

47. Des Primararztes Obliegenheit ist: zu bestimmten Stunden des Tages persönliche Haupt-Ordination nicht nur für die im Spitale liegenden Patienten, sondern auch für die Ambulanten zu halten; im Institute mit Menschenfreundlichkeit ärztlich-chirurgischen Beistand zu leisten und den guten Ruf und Namen des Vereins stets aufrecht zu erhalten. Aus diesem Grunde ist er gehalten jährlich von der Wirksamkeit und den Erfolgen des Spitals dem Vereine einen Bericht zu erstatten.

48. Indem der Wirkungskreis des Institutes eine Fachwissenschaft in sich faßt, und zum Theil sich auf die der Medizin beflissene Jugend bezieht, so gehört es auch unter die Hauptob-

liegenheiten des Primararztes, bei den Ordinationen erscheinende Studirende durch ein leutseliges und edles Benehmen und Belehrung, in die Kinderheilkunst einzuführen.

49. Neben oberwähnter Verantwortlichkeit konzentriert sich der Wirkungskreis des Primararztes demnach in Folgendem:

a) Als dirigirender Primararzt wirkt er im Institute im Bereiche der Heilkunst — mit Berücksichtigung jedoch der Geldkräfte der Anstalt und der Einschränkungen, die ihm die Statuten auferlegen — unabhängig und selbstständig.

b) Ihm ist in Hinsicht ärztlicher Behandlung das sämtliche ärztliche und verpflegende Personale untergeordnet.

c) Er proponirt die anzustellenden Assistenten, und legt solche dem Ausschusse zur Wahl vor.

d) Das Pflegepersonale wählt er selbst, und darf es bei vorkommenden Fehlern auch entlassen.

e) Er nimmt als ordentliches Mitglied an den allgemeinen, als Primararzt an den Ausschusssitzungen Theil.

f) Nothwendige Beischaffungen in die Krankenzimmer der Anstalt merkt er vor, und zeigt sie dem Ausschusse an; unumgänglich nothwendige jedoch bis zu 10 fl. Gütze schafft er von einer Ausschusssitzung zur andern eigenmächtig an, und berichtet darüber dem Ausschusse; — Der Verus des dirigirenden Primararztes ist ein beständiger, und der einmal Erwählte unterliegt nicht wieder einer zeitweisen neuen Wahl; sollte er jedoch seinen Pflichten nicht nachkommen, oder ein mit dem Zwecke der Anstalt und seinem Verufe unverträgliches Betragen zeigen, so wird er auf Motion des dirigirenden Ausschusses durch die allgemeine Versammlung genöthiget werden, sein Amt niederzulegen, in welchem Falle jedoch eine strenge Untersuchung und ein Vernehmen vorausgehen muß, und wobei keine einfache, sondern eine

Stimmenmehrheit von zwei Dritttheilen der allgemeinen Versammlung erfordert wird.

Bei eintretender Erledigung wird die Stelle des dirigirenden Primararztes im Wege einer Wahl durch die allgemeine Versammlung besetzt, und behufs einer zweckmäßigen Wahl zu solchen Mitteln geschritten, welche sie nach Umständen für die zweckmäßigsten erachtet; solche sind zum Beispiel: öffentliche Konkurse Nachsuchung um ein Gutachten der k. k. Universität, und dergleichen.

c) Ärztliche Assistenten.

50. Diesen liegt ob, alle Verordnungen des Primararztes mit der größten Pünktlichkeit zu effectuiren, mit unermüdlichem Fleiße den kranken Kindern beizustehen, und den Wärterinnen zu Schulden kommende Unterlassungen augenblicklich anzuzeigen; — auf zweckmäßige Zubereitung der Speisen hauptsächlich zu sehen, mit einem Worte: menschenfreundlich die Pflichten eines Arztes und Kinderfreundes zu erfüllen.

d) Ober-Wärterin.

51. In Anbetracht der innern Reinlichkeit der Anstalt, nämlich der Nettigkeit der Zimmer, der Reinhaltung der Betten und Kleidungsstücke, dann der Nahrung der kranken Kinder und anderer Obliegenheiten, welche den Geschäftskreis der Oberwärterin ausmachen, erfordert dieses Amt eine unermüdlich wirkende weibliche Person, weshalb auch die Oberwärterin so

beschaffen sein muß, daß an ihr Niemand eine Ausstellung zu machen habe; — sie hat sich genau an die Verordnungen des Primararztes und seiner Assistenten zu halten, die strengste Aufsicht über die ihr unergeordneten Wärterinnen und das Küchengesinde zu üben, darf diesen keinen Fehler nachsehen, sondern muß solche dem Primarmarzte und den Dekonomen zur schnellsten Kenntniß bringen. Sie gibt Rechenschaft von den Ausgaben für Küche und Wäsche, und legt ihre Rechnungen den Dekonomie-Aufssehern vor.